



Konferenz der Ernährungsminister.

Berlin, 17. Aug. Heute treten im Ernährungsministerium die Ernährungsminister der Länder zusammen. Es sollen außer Vorschlägen des Reichsernährungsministers zur Versorgungswirtschaft auch die Anregungen der Landesregierungen zur Sicherstellung der Ernährung besprochen werden.

Auflösung des Reichsausschusses der deutschen Betriebsräte.

Berlin, 17. Aug. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat der Minister des Innern auf Grund des Paragraphen 14, Absatz 3 in Verbindung mit Paragraph 7 Nummer 4 des Gesetzes zum Schutze der Republik den Reichsausschuss der deutschen Betriebsräte Berlin mit seinen Unterausschüssen, also auch den 15er-Ausschuss der Betriebsräte von Groß-Berlin aufgelöst und verboten.

Von Amerika nichts zu erwarten.

Berlin, 17. Aug. Der amerikanische Präsident Coolidge hat vor amerikanischen Journalisten in Washington eine längere Rede gehalten, die den amerikanischen Standpunkt zu den europäischen Angelegenheiten in etwa folgenden Gedankengängen wiedergibt:

- 1. Amerika lehnt es ab, in europäischen Fragen als Schlichter aufzutreten oder auf der Seite Englands gegen Frankreich Partei zu nehmen.
2. Amerika lehnt es ab, sich an irgend einer Aktion zur Lösung der Reparationsfrage zu beteiligen, wenn die Einladung dazu nicht zugleich von allen beteiligten europäischen Regierungen ergeht.
3. Amerika ist nicht bereit, Frankreich oder Italien irgend einen Teil ihrer amerikanischen Schulden zu erlassen.
4. Amerika hat es abgelehnt, das Baldwin-Abkommen über die englischen Zahlungen an Amerika und die von England angebotene Rückzahlung zu revidieren.

Ruhe im Ruhrgebiet.

Kassel, 17. Aug. Seit den gestrigen Ausschreitungen ist es hier ruhig geblieben. Die Rädelsführer sind festgenommen worden. Der französische Kommandant hat Ansammlungen auf der Straße verboten. Der Streik auf der Riede-Emscher-Nippe dauert an.

Poincare will positive Vorschläge machen. Trochu mit deutsch-französischer Verständigung.

Paris, 17. Aug. Ueber den Inhalt der französischen Note erklärt eine halbamtliche Anstalt, daß Poin-

Wartung an unsere Leser!

Wir verweisen unsere Leser auf die Bekanntmachung des Vereins Würt. Zeitschriftenverleger und erinnern daran, daß der 18. August vorläufig erhöhter Bezugspreis für den halben Monat zuerst aufgebraucht ist.

Die Postabonnenten haben deshalb für die zweite Hälfte des August ein erhöhtes Bezugslohn von 170 000 Mk., während die für die erste Hälfte des August geforderte Abrechnung von 30 000 Mk. noch nicht gemacht haben, eine Zahlung von 200 000 Mk. zu leisten.

Bei besten Beziehungen erfolgt d. Eingang wöchentlich.

care nicht nur Punkt für Punkt mit den englischen Argumente einsehen werde, sondern daß ein Teil der französischen Antwort einen positiven Anlauf zur Lösung der politischen Fragen, wie sie Frankreich im Auge habe, bieten werde.

Nur französischen und belgischen Antwort an England.

Paris, 17. Aug. Laut Davos will Frankreich bei der Beantwortung der englischen Note nur diejenigen Punkte aufzählen, die Frankreich direkt angehen. Belgien wird seine eigenen Angelegenheiten in einer besonderen Note an England erörtern.

Nach Mussolini ergreift das Wort.

Rom, 17. Aug. Offiziellen italienischen Mätern zufolge, wird Mussolini in der kommenden Woche in einem Ministerrat eine bedeutende Erklärung über die Reparationspolitik der italienischen Regierung abgeben.

50 Milliarden — die Verhandlungsgrundlage.

Mailand, 17. Aug. Der „Bobo d' Italia“ schreibt zu dem englischen Vorschlag auf Einsetzung einer Sachverständigenkommission, daß sich Italien diesem englischen Verlangen nicht widersetzen werde.

Die Führung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 17. Aug. Die Nationalliberale Korrespondenz teilt mit: Führer der Gesamtpartei bleibt nach wie vor Dr. Stresemann. Die Reichstagsfraktion der D.Vp. hat am Dienstag an Stelle des Kanzlers Dr. Stresemann den Minister a. D. Dr. Schulz zu ihrem ersten Vorsitzenden gewählt.

Sächsischer Vorstoß bei der Reichsregierung.

München, 17. Aug. Nach einer Meldung der „Münchener N. N.“ hat die sächsische Regierung bei dem neuen Kabinett bereits den ersten Vorstoß unternommen, indem sie den baldigen Zusammenritt des Reichsratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten fordert.

Die Reparationskommission gegen die Goldanleihe.

Paris, 17. Aug. Die Reparationskommission veröffentlicht eine Note, in der erklärt wird, daß die von der deutschen Regierung beschlossene Goldanleihe mit dem Artikel 233 des Versailler Vertrages in Widerspruch stehe.

Die Gefährdung der Bäckereiindustrie.

Berlin, 17. Aug. Nahgehende wissenschaftliche Vorträge haben sich gezwungen gesehen, jede weitere Herstellung von Bäckern einzustellen, weil die Druckpreise durch die letzten Tarifserhöhungen bei einem Dollarkurs von 2 700 000 Mark auf das Dreifache der Friedensgoldpreise gestiegen sind.

Zusammentunft Baldwin-Poincare.

Paris, 17. Aug. Der „Petit Parisien“ verzeichnet ein Gerücht, wonach Baldwin anlässlich seiner neuen Reise in Frankreich nach dem 25. August eine Unterredung mit Poincare haben werde.

400 Millionen französische Franken zur Frankenfälschung für Belgien.

Paris, 17. Aug. Wie „Petit Parisien“ mitteilt, sind die Verhandlungen über die belgische Anleihe in Paris noch nicht abgeschlossen.

Altensteil, 18. August 1921.

Zum Sonntag.

Es gibt so wenige, die große und edle Gedanken haben, weil es nur wenige sind, die stille Stunden kennen! Alle haben keine Zeit für sich selbst.

Georg Schulze-Merian.

Zur gest. Besichtigung. Mit Anfang der nächsten Woche beginnen wir die 10. an herkömmlich spannende Erzählung „Sein Leben“, worauf wir unsere Lesenden und Leser hierzu ermahnen möchten.

Die Postgebührenhöhung. Die Erhöhung der Telegraphen- und Fernsprechkosten tritt am 20. August, die der Post- und Postfachgebühren am 24. Aug. d. J. in Kraft.

Seltungsdauer der Fahrkarten. Mit Fahrkarten, die in der Zeit vom 17.-19. August gelöst sind, kann die Fahrt an einem beliebigen Tag innerhalb der vierstägigen Geltungsdauer, also gegebenenfalls auch noch nach dem 20. August angetreten werden.

ep. In der Zeitung sparen? Bei dem rasenden Geschwindigkeits der Geldentwertung besinnt man sich in jeder Haushaltung wieder, wie man sparen kann, und mancher verfährt darauf, an der Zeitung zu sparen.

Erhöhung der Markenbrotpreise. Da seit der letzten Brotpreisfestsetzung die Unkosten der Bäcker für Weizen, Heizung, Licht usw. eine weitere außerordentliche Steigerung erfahren haben und auch die Ausgaben der Kommunalverbände für Mühl- und Fuhrlohn usw. sich seit der letzten Berechnung dieser Unkosten auf 16. Juli vervielfacht haben, sind nach amtlicher Mitteilung die Kommunalverbände, die zur Festsetzung des Kleinverkaufspreises gesetzlich verpflichtet sind, genötigt, mit Wirkung vom 20. August ab die Brotpreise je nach den örtlichen Verhältnissen zum Teil bis zu 100 Prozent zu erhöhen.

Teuere Prozesse. Durch zwei Verordnungen des Staatsministeriums vom 9. August sind die Staats- und Feuerungsgebühren im Bereiche der Gerichts- und Notariatsgebührenordnung bis zu 2000 v. J. erhöht worden.

Freudenstadt, 17. August. (Ebl. Anstaltsall.) Wilhelm Seibt zum Wirtel wollte von der Dampfmaschine des Bäckers Postkeine abholen.

Vom Margtal, 15. August. In der Papierfabrik E. Holzmann und Co. in Wolfsee, Gemeinde Langenbrand, waren am Montag nachmittag eine Anzahl Arbeiter mit dem Transport von Papierrollen beschäftigt.

Calw, 17. Aug. (Unfall.) Der Angefallene eines Viehtrahns fuhr mit einem 8jährigen Motorrad von Leinach hierher und ließ unterwegs noch eine Ehepaar aus Stutgart mitfahren.



Neuchâtel, 17. Aug. (Wiederkunde im Werte von einer Milliarde.) In der Filiale der Goldwarenfabrik Scholl A.-G. hier wurde eingebrochen. Durch Aufspüren einer eisernen Kasse wurden Silberanoden im Gewicht von etwa 18 Kilo, eine goldene Ambe und zwei Platinanoden entwendet. Der Gesamtwert beläuft sich heute auf rund eine Milliarde Mark. Die betroffene Firma legt eine Belohnung von 10 Prozent für den aus, der die Wiederbeschaffung des Diebesguts oder eines Teils davon ermöglicht.

**Tübingen, 17. Aug. (Fluchtversuch.)** Die beiden Justizhausgefangenen Göttle und Volkert, die zu einer Gerichtsverhandlung im Gefängniswagen herber transportiert wurden, machten einen Fluchtversuch. Göttle wollte nach der Abfahrt von Tübingen aussteigen und dabei entfliehen. Der ihn begleitende Landjäger machte von seinem Seitengewehr Gebrauch, wodurch die Flucht vereitelt wurde. Volkert wollte seinem Kumpan helfen, wurde aber ebenfalls an der Flucht verhindert.

**Stuttgart, 17. Aug. (Ausgewiesene Eisenbahner.)** Ein neuer Transport ausgewiesener Eisenbahner ist am Freitag mittag 1.30 Uhr von Darmstadt kommend auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen. Die Ausgewiesenen werden wieder in Württemberg untergebracht.

**Erneute starke Milchpreiserhöhung.** Im Haus der Landwirte in Stuttgart fand am Mittwoch erstmals die wöchentliche Milchpreisregelung in Anlehnung an die in Bayern geltenden Preise statt. Hierbei wurde ein Erzeugerpreis von 60.000 M. gefordert und bewilligt. Die Futtermittel und alle sonstigen Nebenkosten mussten der Milchpreisregelung angepasst werden. Die Eisenbahnfrachten erhöhen sich auf das Maß des früheren Vertrags, so dass sich ein Einheitspreis frei Kampe Stuttgart von 90.000 M. ergibt. Hierzu treten noch die infolge der erhöhten Löhne um das vielfache gestiegenen Behandlungslofen der Milch und die eigenen Geschäftsauslofen usw. hinzu, so dass sich für Stuttgart für die Zeit vom 19.-25. August ein Einheitsverkaufspreis von 116.800 M. (bisher 24.800 M.) ergeben wird.

**Schweinefleisch 500.000 Mark das Pfund.** Infolge der Steigerung der Schlachtviehpreise hat die Regierung die Fleischpreise von heute ab wie folgt erhöht: Schweinefleisch 500.000 M. das Pfund, Kalbfleisch 430.000 M., Ochsen- und Rindfleisch 1. Güte 420.000 M., 2. Güte 390.000 M., Kuhfleisch 1. Güte 330.000-340.000 M., 2. Güte 290.000-300.000 M., Hammelfleisch 460.000 M., Schafffleisch 400.000 M.

**Unterdrückung, 17. Aug. (500 Zentner Fett beschlagnahmt.)** Auf eine Anzeige des Kontrollanschlusses wurde von der Polizeibehörde in einem hiesigen Lagerkeller 500 Zentner Fett und Schmalz, die dort in Fässeln und Kisten aufgestapelt waren und schon seit Wochen dort lagerten, beschlagnahmt. Das Landeswucheramt ließ auch den Vertreter einer auswärtigen Großhandelsfirma, die das Fett schon seit längerer Zeit in meistreibischer Absicht zurückgehalten hatte und dasselbe angeblich nur in Guldenwährung abgeben wollte, in Untersuchungshaft abführen.

### Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Die großen politischen und nicht minder die Geldsorgen, die die Börse an den letzten Tagen dieser Woche bedrückten, machten sich zum Schluss derselben weniger fühlbar. Damit erhebt der Effektenmarkt einen wesentlichen Rückhalt, der überdies durch Käufe des Auslandes und des Rheinlandes verstärkt wurde. Auch die innere politische Lage wurde nach dem Misserfolg des Generalstreiks ruhiger beurteilt, während man außenpolitisch an die englische Note bessere Erwartungen knüpfte. Im freien Wertpapierverkehr waren die Kurse durchweg höher als an den Börsen, da das Angebot sich in mäßigen Grenzen hielt.

Die Besserung der Markt, welche anfangs der Woche einsetzte, hielt im Ausland zunächst an, zum Schluss der Woche wurden jedoch wieder abgeschwächte Marktkurse gemeldet. Es werden an den Auslandsbörsen vielfach Zweifel geäußert, ob das gigantische Steuerprogramm der Regierung durchgeführt werden kann. Das Wertpapiergeschäft blieb, da vielfach ein weiteres Steigen der Markt im Ausland erwartet wurde, sehr ruhig; die Hoffnungen dürften sich aber im Hinblick auf unsere allgemeine wirtschaftliche Lage nicht erfüllen.

An den Produktenbörsen war die Tendenz nicht einheitlich. Das Fallen der Devisenkurse brachte Angebot an den Markt, welchem vorsichtige Käufer gegenüber standen. Letzte Berliner Notierungen: Weizen 5,3 Mill. M., Roggen 3,3, Gerste 4,8, Haber 4,5, Mais 5, keine Speiseerbsen 8, Weizenmehl 9, Roggenmehl 4,5 Meie 2,1 Mill. M., alles pro Zentner.

An den Warenmärkten macht sich die den augenblicklichen Zustand am treffendsten kennzeichnende Welker um sich greifende Rechnungsstellung in Goldmark durch den Großhandel empfindlich fühlbar. Auch der Kleinhandel versucht, sich dem Vorgehen anzuschließen. Die Regierung hat in Würdigung der Lage deshalb die vorübergehende Aufhebung des Verbots der Fakturierung in ausländischer Währung bis Mitte September mit der Maßgabe verlängert, daß die Rechnungsstellung wohl in Auslandswährung erfolgen, die Bezahlung in solcher aber nicht verlangt werden darf. Daß durch die allgemeine Einführung dieser Art der Rechnungsstellung die Preise aller Waren pithlich sehr stark steigen mußten, ist erklärlich.

Die Güter- und Geldmärkte der letzten Woche brachten Preissteigerungen, wie sie weder nach dem vorliegenden, allerdings geringen Angebot, noch nach dem Stand der Nachfrage berechtigt sind. Es war ein wildes Drauflosfahren auf die angebotene Ware, so daß die Preise sich weit über Weltmarktpreise erhoben. Empfindliche Rückschläge sind hier unausbleiblich.

### Handel und Verkehr.

Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom Freitag.  
Dollarkurs: 3192000 G., Br. 3205000

Amsterdam	1526350 G., 1563150 Br.
Brüssel	141645 G., 142355 Br.
Christiania	528675 G., 531325 Br.
Kopenhagen	594510 G., 597490 Br.
Stockholm	847875 G., 852125 Br.
Italien	135660 G., 136340 Br.
London	14563000 G., 14636500 Br.
Paris	175560 G., 176440 Br.
Schweiz	578550 G., 581450 Br.
Spanien	438900 G., 441100 Br.
Deutsch-Oesterreich	458250 G., 461150 Br.
Brag	92765 G., 94235 Br.
Buenos Aires	1047375 G., 1052625 Br.

Die hohen Gütertarife. Dem Verkehrsministerium wird mitgeteilt, daß die neue Festsetzung der Tarife für den Güterverkehr sich nicht allein nach dem Dollarkurs richtete, da viele Materialien, vor allem die Kohle, sich wesentlich teurer stellten. So haben sich die Preise für westfälische Kohle nach dem Friedensstande um das 2,44 Millionenfache erhöht, der Index für Stabeisen beträgt über 2 Mill., für Schienen 1,8 Mill., für Holzschwellen 1,5 Mill. Eine einfache Holzschwelle kostet 5 Mill. M.

Stand der Neben im August 1923. Wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering ist, war der Stand in Württemberg 3, in Baden 3,4, in Preußen 3,8, Bayern 3,1, Hessen 3, Deutsches Reich 3,3. Anfang Juli 3,5, Anfang August 1922 1,9. Württemberg: Den Neben ist die trockene und warme bis heiße Zwitterwitterung sehr zuträglich gekommen. Sie haben sich gut erholt und sind bis jetzt im allgemeinen noch frei von Krankheiten. Der Traubenbestand ist, wenn auch infolge der ungünstigen Zwitterwitterung kein reicher, so doch ein befriedigender, so daß bei Fortdauer der günstigen Witterung mit einem mittleren Ertrag gerechnet werden könnte. — Baden: Die Neben haben bei der für sie günstigen Witterung gut verblüht. Was der Wurm nicht zerstört hat, kommt jetzt doch zur Entwicklung, so daß die Herbstausichten, von den durch Hagel heimgekehrten Anlagen abgesehen, doch nicht ganz trostlos sind. — Hessen: Die Neben haben sich infolge des warmen Wetters an manchen Orten wieder erholt und gut entwickelt. Die Traubenblüte ist sehr gut vorübergegangen, die Weinberge haben ein gutes Aussehen.

**Stuttgarter Börse, 17. Aug.** Der rasche Umschlag im Devisenhandel, welcher den Dollar vorübergehend im freien Verkehr bis auf 4,8 brachte, hat seine Einwirkung auf den Effektenverkehr nicht verfehlt. Das Publikum wollte Hals über Kopf die an den beiden letzten Börsen begangenen Fehler wieder gutmachen und sich heute um jeden Preis wieder Effekten anschaffen. Die Folge davon war, daß die Kurse um das Doppelte zum Teil um das Dreifache gegenüber der letzten Börse in die Höhe schossen. Kurssteigerungen um mehrere Millionen Prozente waren keine Seltenheit. Im freien Verkehr war die Sucht, sich wieder in den Besitz von Aktien zu setzen, vielleicht noch stärker, so daß die Händler dort meistens ausverkauft waren. Auch hier waren die Kurssteigerungen so stark, daß verschiedene Papiere wieder die Höhe erreichten, welche sie vor der Pause gehabt hatten. Im offiziellen Verkehr ist die Kurssteigerung von Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei, welche sehr stark gefragt waren, besonders zu vermerken, dieselben stiegen von 1000 auf 2000 bei Nationalisierung.

**Nachau, 17. Aug.** Der Viehmarkt war sehr schwach befahren: 1 Fohlen, 13 Ochsen und Stiere, 7 Kühe, 18 Rinder. Es kosteten: 1 Fohlen 280, 1 Kuh 135-220, 1 Rind und Kalbin 90-220, Milchschweine kosteten 3,7-8 Mill. M. das Stück.

**Winnenden, 16. Aug.** Dem Schweinemarkt waren 68 Milchschweine zugeführt, welche zum Preis von 6-7 Mill. pro Stück verkauft wurden. — Die Zufuhr und Preise auf dem Fruchtmarkt betragen: 111 Str. Weizen 6,5-8, 36 Str. Haber 4-4,5, 3 Str. Tinkel 4,9-6,2, 4 Str. Roggen 6, 1 Str. Gerste 7 Mill. M. je pro Str.

**Mannheimer Produktenbörse, 16. Aug.** Die heutige Börse verkehrte bei etwas lebhafterer Nachfrage für greifbare Ware in freundlicher Stimmung. Verlangt wurden für die 100 Kilo bahnfrei Mannheim, alles in Mill. M.: Weizen 12, Roggen 7, Gerste 9-10, Haber 7-8, Weizenkleie 4,5-5, Weizenfuttermehl 7 bis 7,5, Weizenmehl zweithändig 21,5-22, Roggenmehl war zu 10-11 Mill. M. die 100 Kg. ab mitteldeutscher Verladestation am Marke.

### Wirtschaftliches Wetter.

Bei leicht zurückgegangenen Winden ist für Sonntag und Montag die Fortdauer des trüben Wetters bei etwas Abkühlung zu erwarten.

### Letzte Nachrichten.

Es dümmert mehr und mehr in England.

**W.B. London, 16. Aug.** Der Arbeiterführer Clones erklärte in einer Rede auf der Jahreskonferenz des Nationalverbandes der Allgemeinen Arbeiterunion in Cambridge: Der Angelpunkt des internationalen Problems sei, Deutschland in einen normalen Kontakt mit dem übrigen Europa zu bringen und zwischen Deutschland und Frankreich Beziehungen herzustellen, die es der Welt gestatten, in Frieden zu leben. Der Weltfriede hänge von dem Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich ab. Das Parlamentarismuskongressmitglied Jack Jones brachte eine Entschließung ein, in der die Abänderung des Versailler Vertrags gefordert wird. Sie wurde angenommen. Das Parlamentarismuskongressmitglied Ken Trott erklärte, wenn die Franzosen nicht das Ruhrgebiet verlassen, dann würde es für die Welt besser gewesen sein, wenn Deutsch-

land gestiegen hätte. Der Arbeiterdelegierte Kelly sagte, Poincaré sei eine Marionette der großen Eisen- und Stahlmagnaten Frankreichs. Das Parlamentarismuskongressmitglied Thomas erklärte, es sei unbedenklich, daß England jemals gegen Frankreich Krieg führe. Scherer schloß nach habe keine britische Regierung diese Ansicht.

### Die Verhältnisse in Sachsen.

**W.B. Berlin, 18. August.** Der Reichskanzler hatte in Gegenwart des Reichspräsidenten des Innern eine ausführliche Besprechung mit dem sächsischen Ministerpräsidenten. Der Generalstab dieser Besprechung waren die Verhältnisse in Sachsen in wirtschaftlicher und politischer Beziehung. Der sächsische Ministerpräsident wies auf die große Verzögerung der sächsischen Arbeitsbeschäftigung hin, die sich aus der allgemeinen Notlage des besonders hart betroffenen Industrielandes Sachsen ergebe und mit politischen Mitteln allein nicht bekämpft werden könne. So dringende Maßnahmen wirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur seien erforderlich. Der Ministerpräsident betonte seinerseits den festen Willen der sächsischen Regierung, die Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten. In diesem Zusammenhang erwähnte er den vorgeschlagenen Ankauf der sächsischen Regierung an die Bevölkerung und die Ausweisung der sächsischen Justiz sowie des Januswinklers. U bereinstimmung ergab sich darüber, daß zur schmalen Arbeitsbeschäftigung normaler Fälle es vermieden werden müsse, die bisherigen betriebslichen Vorgänge zu politischen Zwecken auszunutzen, wie dies teilweise in der Presse geschehen sei. In ganzem Sinne der Reichskanzler die volle Zustimmung des sächsischen Ministerpräsidenten dem fest, im Zusammenwirken mit der Reichsregierung die Grundlagen der heutigen Staatsordnung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen.

### Die Zeitungsvorleger in Mitteldeutschland und Sachsen vor Schließung ihrer Betriebe.

**W.B. Halle, 17. August.** Die Zeitungsvorleger von ganz Mitteldeutschland haben beschlossen, wegen des unerfüllbaren Tarifwochenlohnes von 36 Millionen M. an der Spitze, heute allen Buchdruckereien zu kündigen und die Betriebe zu schließen. Es soll versucht werden, durch einen Regionalrat die Krise zu überwinden.

**W.B. Dresden, 17. August.** Unabhängig von dem Vorgehen der Zeitungsvorleger in Mitteldeutschland, die beschlossen haben, wegen des unerfüllbaren Buchdrucktarifs die Betriebe zu schließen, haben auch die sächsischen Zeitungsvorleger einen ähnlichen Beschluß gefaßt. In zahlreichen Betrieben wurde heute bereits dem gesamten technischen Personal gekündigt; in anderen wird morgen die Kündigung vorgenommen, denn die Witterung der Zeitungen ist unmöglich, wenn nicht durch Regionalrat die Krise überwunden wird.

### Erneute Angriffe gegen den Reichsbankpräsidenten.

**W.B. Berlin, 17. August.** Der Vorwand erneuert heute seine Angriffe gegen den Reichsbankpräsidenten Gavenstein und erklärt: Reichsbankpräsident Gavenstein und seine Abschließung nicht binnen drei Tagen ein, so wird die sozialdemokratische Fraktion die sofortige Einberufung des Reichstags mit dem einzigen Zweck der Beseitigung des entsprechenden Paragraphen des Autonomiegesetzes der Reichsbank verlangen.

### Städtiger Zusammenstoß.

**W.B. Halle, 18. August.** Bei einem Zusammenstoß zwischen der blauen Polizei und Kommunisten wurden von den letzteren drei getötet und acht verletzt.

### Die Verkehrsperre.

**W.B. Berlin, 18. August.** Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Köln teilte der dortige Verkehrsdelegierte der Rheinlandkommission mit, daß die Verkehrsperre vom besetzten zum unbesetzten Gebiet bis zum 15. September dauern werde.

### Neue Ausweisungen.

**W.B. Mainz, 17. August.** Die Ausweisung von Eisenbahnerfamilien dauert fort. Täglich werden die Familien in zahlreichen Personenzügen an die Grenze des besetzten Gebietes gebracht. — Der Gefängnisvorsteher des Landgerichtsgefängnisses Wiesbaden, Pfeiffer, ist ausgewiesen worden. Aus dem Rheingau werden neuerdings zahlreiche Ausweisungen von Eisenbahnerfamilien vorgenommen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.  
Druck und Verlagsanstalt: der W. Kaiserischen Buchdruckerei Altona.

### Gewerbebank Altensteig

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Infolge Geschäftsüberhäufung sehen wir uns veranlaßt,

### unsere Kassenstunden

vom Donnerstag, den 16. ds. Mts. ab bis auf weiteres auf

### vormittags 9-12 Uhr

einzu beschränken. Ebenso müssen Ueberweisungen, die am selben Tage noch zur Erledigung kommen sollen, bis nachmittags 2 Uhr in unserem Besitze sein.

Der Vorstand.



